

# INHALTSVERZEICHNIS

Einführung	9
I DAS GESELLSCHAFTLICHE UND GEDANKLICHE UMFELD	13
1 Freiheit unter sozialen Zwängen	15
1.1 Die schleichende Versuchung zur Anpassung	15
1.2 Der Mut zum ersten Schritt	17
1.3 Ausdruckshandlungen zwischen Gesinnung und Effizienz	18
1.4 Erste Konturen verantworteter Mitwirkung	19
2 Freiheit zwischen Bedrängnis und Verheißung	23
2.1 Ein theologischer Blick auf die Grundfreiheit	23
2.2 Der Konflikt von Berufung und gelingendem Leben	25
2.3 Das Ärgernis der Grenze	27
2.4 Handeln unter dem Anspruch und Zuspruch einer Verheißung	29
3 Soziologische und theologische Gesichtspunkte vor Ort	33
3.1 Die vielen Gesichter des Pluralismus	33
3.2 Der Zwang zur Situationsanalyse	35
3.3 Die Tücken der Normalisierungsgesellschaft	38
3.4 Der Ruf nach starken Persönlichkeiten	40
3.5 Der innere Mensch	41
3.6 Erziehung zur Zeitbeherrschung	44
4 Die Zuordnung von Mitwirkung und Ärgernis – ihre Facetten	47
4.1 Die eingebettete Mitwirkung – erste Elemente	47
4.2 Die begrenzte Verantwortung	49
4.3 Ärgernis durch Unterlassung	52
4.4 Verantwortung für Richtigkeit	53
4.5 Präzisierungen des Begriffs Ärgernis	55
4.6 Starke und Schwache	57
4.7 «Ärgernis» durch Lebenszeugnisse	61
4.8 Die Vermittlung von Sach- und Wertebene	64
5 Der biografische Hintergrund	67
5.1 Das Gewicht der Vorentscheidungen	67
5.2 Von der Vorentscheidung zum Vorurteil	70
5.3 Der Albtraum der Dilemmasituationen	72
5.4 Die fragile Identität	76

6	Mitwirkung – aus der Nähe betrachtet	79
6.1	Die Mitwirkung – eine Strukturanalyse	79
6.2	Mitwirkung zu Schuld und Irrtum	81
6.3	Die diffusen Erwartungshaltungen	84
6.4	Mitwirkung zwischen Erfolg und Zufall	86
6.5	Notwendige und kontingente Mitwirkung	88
6.6	Nähere und entferntere Mitwirkung	89
6.7	Die Grenzen – eine Frage der Deutung	90
7	Herrschaft über die Situation	93
7.1	Die Ausschau nach Vorbildern	93
7.2	Maß und Zeit	94
7.3	Intuition und Reflexion	95
7.4	Das Gesetz der Gradualität	96
II	DIE PROBE AUFS KONKRETE	99
1	Drohende Zersplitterung der Kräfte	101
1.1	Bedachte Identität	101
1.2	Die Diktatur der Mehrheit	103
1.3	Probleme mit der Mehrheitsbeschaffung	107
1.4	Konfliktmildernde Mitwirkung bei der Gesetzgebung	109
1.5	Gesetzgebung und differenzierter Konsens	113
1.6	Öffentlich verantwortete Plausibilität	114
1.7	Die Vieldeutigkeit der Epikie	117
2	Verteilte Rollen der Mitwirkung am Lebensbeginn	121
2.1	Die stille Tragödie der Abtreibung	121
2.2	Das Dilemma der Diagnostiken	123
2.3	Die Schwangerschaftskonfliktberatung als Ärgernis?	126
2.4	Die assistierte Zeugung	129
2.5	Das Umfeld der assistierten Zeugung	133
2.6	Klinik und Forschung in der Rechtsverantwortung	135
2.7	Nochmals – die Zwänge der Internationalisierung	140
3	Besonnener Umgang mit Widersprüchen des öffentlichen Lebens	143
3.1	Der Parteienstaat – gezielte Mitverantwortung	143
3.2	Theologische Beratung als Mitwirkung	146
3.3	Zwischen «Anpassung» und Widerstand in der Diktatur	148
3.4	Gewaltkontrolle über Sprachregelung	153

4	Neuralgische Problemfelder jenseits von Recht und Politik	157
4.1	Transparente Unternehmenspolitik	157
4.2	Das Für und Wider von Mitgliedschaften	161
4.3	Kritisch-konstruktive Mitarbeit in Gremien	163
4.4	Bereitstellung materieller oder personeller Mittel	165
4.5	Weisen ideeller Mitwirkung	167
4.6	Die Tücken der Mediengesellschaft	170
4.7	Mitwirkung in der Kunst	173
5	Lebendiges Gestalten in Freiheit und Bindung	177
5.1	Mitwirkung – ein kontextsensibles Thema	177
5.2	Treue und Mut zum Dissens	179
5.3	Sprechen und Schweigen zur rechten Zeit	181
5.4	Verfügen und Verfügtwerden in der Lebenswahl	185
5.5	Paradigmenwechsel über Sprachregelungen	188
	Epilog	191
	Literaturverzeichnis	193
	Sachregister	203
	Studien zur Theologischen Ethik	205